

Anlage 3**Lehrplan für den islamischen Religionsunterricht an Hauptschulen und der Volksschuloberstufe****Allgemeine Erläuterungen**

In diesem Lehrplan gelten die in den allgemeinen Bestimmungen ausgeführten allgemeinen und didaktischen Erläuterungen. Er gilt auch für die Volksschuloberstufe.

5. Schulstufe – In Freundschaft leben

Der Schulwechsel als neue Lebensphase stellt für viele Kinder eine immense Herausforderung dar. Neben dem neuen Lehrpersonal, der neuen Umgebung, den neuen Räumlichkeiten und den wachsenden Erwartungen ist die Suche nach neuen Freunden keine einfache Aufgabe. Gerade im Alter von ca. zehn Jahren kann diese Suche, wenn nicht bestimmte Kriterien beachtet werden, zu großen persönlichen Enttäuschungen führen. Mit der Zunahme der schulischen Erwartungen tritt die Herausbildung sozialer Kompetenzen oftmals in den Hintergrund. Der Islamische Religionsunterricht erkennt hier seine Verantwortung, diese Thematik aus der religiösen, ethisch-moralischen Perspektive zu behandeln. Die islamische Vorstellung von Freundschaft kann den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und der Gesellschaft allgemein von Nutzen sein, denn sie verbindet das soziokulturelle mit dem ethisch-moralischen und erläutert die tieferen Dimensionen von Freundschaft.

Freundschaft in diesem Lebensstadium zu thematisieren bedeutet, den ersten Stein im Aufbau einer starken Persönlichkeit zu legen. Im Islamischen Religionsunterricht werden die Freundschaften des Propheten Muhammad (a.s.) als höchstem Vorbild aller Muslime beschrieben, um dem Kind folgende Werte zu vermitteln: freundschaftliches Zusammenleben, Geschwisterlichkeit, Ablehnung von jeglichem Hass, Hilfe durch Rat etc. In der Gestaltung des Unterrichtes soll von der jeweiligen Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden, um eine höchstmögliche Identifikation mit der Thematik zu erreichen.

In diesem Themenkreis sollen die Schülerinnen und Schüler das islamische Glaubensbekenntnis sowie die Lehre von der Einheit, Einzigkeit und Einzigartigkeit Gottes (Tauhid) kennen und verstehen lernen (vgl. Baqara 2/256; Hadid 57/2-7; An'am 6/95-103).

Themenkreis: Islam leben und verstehen (Islam, Iman, Ihsan)**Das Glaubensbekenntnis zum Islam (Kalimatul-Schahada)****Das Glaubensbekenntnis ist ein Akt der Überzeugung**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Abschnitt das Glaubensbekenntnis mit seinen beiden Abschnitten erlernen und wissen, dass Glaube von Gott nur angenommen werden kann, wenn er auf einer persönlichen und eigenen Überzeugung gründet.

Den Schöpfer kennenlernen, Glaube (Iman) an Allah, Nähe zu Allah durch Bittgebete

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Dhikr eine sehr persönliche Form der Beziehung zu Gott darstellt, welche sowohl in der Gemeinschaft als auch im Stillen ausgedrückt werden kann. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Form der islamischen Spiritualität dar. Anhand einer Auswahl der Adhkar des Propheten (a.s.) erhalten die Schülerinnen und Schüler eine konkrete Vorstellung dieser die Seele ansprechenden Worte.

„Ist es nicht so, dass im Dhikr (in Allahs Gedenken) die Herzen Ruhe finden!“ (Ar-Ra'd 13/28)

Beispiele von Bittgebeten des Propheten

Die Schülerinnen und Schüler sollen einige Bittgebete des Propheten (a.s.) verstehen und lernen – und in der Lage sein, sie im Alltag auszudrücken.

Sie sollen weiterhin wissen, dass die Bitte um Segen für den Propheten Muhammad (a.s.) – die sogenannten Salawat – im Islam erwünscht ist und von Gott besonders belohnt wird. Der Mensch, der bei der Nennung des Propheten (a.s.) keinen Segenswunsch für ihn ausspricht, wird im Hadith als geizig bezeichnet – und Allah (t) fordert die gläubigen Menschen im Qur'an dazu auf, Segenswünsche für den Propheten (a.s.) auszusprechen: „Wahrlich, Allah und Seine Engel segnen den Propheten: o ihr, die ihr glaubt, sprecht den Segenswunsch für ihn und begrüßt ihn mit dem Friedensgruß.“ (Ahzab, 33/57)

Die schönsten Namen Allahs

Themenkreis: Quellen des Islam

Was ist eine Quelle?

In diesem Themenkreis setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Quellen des Islam auseinander. Wesentlich für eine Einführung in die Thematik ist die Frage nach der Quelle an sich: was eine Quelle ist, warum sie notwendig ist und welches ihre Charakteristiken sind.

Der Qur'an ist die erste Quelle im Islam

Indem die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Qur'an erhalten - möglichst mit einer deutschen Exegese (Tafsir) – sollen sie dazu motiviert werden, eigenständig den Qur'an zu erkunden, seine Einteilungen festzustellen und einen persönlichen Lese- und Lernplan entwickeln.

Die Einteilung des Qur'an in Suren und Ayaat (Kapitel und Verse)

Ich erhalte meinen Qur'an und entwickle einen persönlichen Lese- und Lernplan

Die Sunnah ist die zweite Quelle im Islam

Ähnliches wie oben beschrieben gilt für die zweite Hauptquelle des Islam. Auch hier sollen die Schülerinnen und Schüler die Sunnah des Propheten (a.s.) kennenlernen und erfahren, wie ein Hadith aufgebaut ist und wann und warum sie überhaupt gesammelt wurden.

Was bedeutet Hadith

Wann, warum und wer hat die Ahadith gesammelt

Beispiel eines Hadith zur Analyse und Interpretation

In dem o.g. Kontext sollen sich die Schülerinnen und Schüler auch selber mit den Originalquellen auseinandersetzen und einen oder mehrere Prophetenaussprüche, welche zu den Themen passen, erlernen und analysieren. Der Hadith über Iman und Islam erklärt sehr einfach und kindgerecht beide Begriffe, rundet diesen Themenkreis und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf den nächsten vor.

Ich erweitere mein Surenrepertoire um 2 weitere Suren

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler den Wortlaut zweier neuen Suren aus dem Kontingent der kurzen Suren auswendig. Sie erfahren die ungefähren Inhalte, diskutieren miteinander darüber und suchen Situationen in ihrem eigenen Leben, in denen diese Inhalte vorkommen oder umsetzbar sind. Aufgrund dessen, dass die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Suren sehr stark variieren, soll hier, wie in vielen anderen Kontexten, differenzierend vorgegangen werden. Aus diesem Grund werden hier keine Surennamen vorgegeben.

Themenkreis: Miteinander leben (Morallehre im Islam)

Ich entwickle mich

In diesem Themenkreis werden verschiedene Dimensionen des Miteinanderlebens betrachtet. Zunächst einmal sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit konkreten, für ihre Altersgruppe wesentlichen Charaktereigenschaften (und deren Gegensätzen) auseinandersetzen, diese in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen und diskutieren, ob und inwiefern diese Eigenschaften für sie einen Wert haben. Dabei sollen auch selbstkritische Blicke gefördert und erarbeitet werden, wie die eigene Persönlichkeitsentwicklung aktiv selbst gestaltet werden kann.

Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage beschäftigen, wie Freundschaft entsteht und was ihre Merkmale sind – und wie sie, etwa nach einer Auseinandersetzung oder nach einem Streit, auch wieder aufgenommen werden und stabilisiert werden kann.

Verzeihen statt nachtragend sein

Liebe statt Hass

Freundschaft statt Feindschaft

Meine Umgebung und Ich

In diesem Themenkreis geht es um die Charaktereigenschaften des Menschen gegenüber seiner nahen Umgebung: sowohl was andere Menschen angeht als auch den Ort, in dem er lebt. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich für die Beziehung zu anderen Menschen verantwortlich zu fühlen und sich aktiv für ein solidarisches und friedliches Miteinander einzusetzen. In diesem Schuljahr sollen die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Rechte kranke Menschen ihnen

gegenüber haben und wie wichtig es ist, Ratschlag zu geben und anzunehmen (vgl. Hadith Qudsi in Muslim sowie: Religion ist guter Ratschlag!).

Die Kranken besuchen und für sie sorgen

Ratschlag geben und nehmen

Ich und Menschen mit anderen Überzeugungen

Wie denken andere Menschen? Welche Überzeugungen haben sie, worin gleichen sie sich und worin unterscheiden sie sich voneinander? In diesem Themenbereich sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, sich mit den Überzeugungen anderer Menschen auseinanderzusetzen und ihre Wertvorstellungen und religiösen Vorstellungen kennen und schätzen zu lernen. In diesem Schuljahr lernen sie die Geschichte zweier wichtiger Persönlichkeiten und Propheten, welche bei der Entwicklung beider Religionen, Christentum und Judentum, eine ausschlaggebende Rolle spielten.

Was weiß ich über das Christentum und das Judentum

Die Geschichte von Isa / Jesus und Maryam / Maria

Die Geschichte von Musa / Moses und Harun / Aaron

Die Natur und Ich: Tierliebe im Islam

In dem letzten Themenkreis dieses Kapitels geht es um den Menschen und die Natur. Auch hier sollen die Schülerinnen und Schüler an das islamische Verständnis des Menschen als Khalifatullah fil-Ard (Statthalter Gottes auf Erden) herangeführt werden, dem die Erde und ihre Schätze anvertraut wurden – zur sinnvollen und nachhaltigen Nutzung, nicht aber zur Zerstörung und Vernichtung derselben. Angesichts der globalen Umweltproblematiken sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie als Menschen für die Umwelt und ihren Erhalt verantwortlich sind und sich für langfristige und gerechte Lösungen einsetzen müssen.

In diesem Schuljahr sollen Tiere in Qur'an und Sunnah behandelt und anschließend erarbeitet werden, wie der Umgang mit ihnen zu gestalten ist und wie sehr wir als Menschen auch für die gesunde Entwicklung der Tierwelt Verantwortung tragen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass Tiere genau wie Menschen in Gemeinschaften leben, welche dementsprechend respektiert und geschützt werden müssen. (vgl. Al-An'am 6/38, sowie Hadith mit der Geschichte des durstigen Hundes in der Wüste, sowie Hadith mit der Geschichte der Frau, die ihre Katze einsperrte etc.)

Tierliebe aus Qur'anischer Sicht

Umgang mit Tieren

Themenkreis: Islamische Kunst und Kultur

In diesem Themenkreis geht es darum, einen Bezug zur Schrift des Qur'ans herzustellen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die ersten Konturen der arabischen Buchstaben und verstehen langsam ihre Logik. Sie bauen dadurch eine erste Beziehung zum Qur'an auf und bauen Barrieren zwischen sich und ihm ab. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Konsonanten und Vokale sowie die Lautverbindungen. Das erste Aha-Erlebnis zeigt sich dann, wenn sie ihre eigenen Namen und den Namen ihrer Freunde schreiben können.

Die Kunst der arabischen Schrift

Ich wiederhole das arabische Alphabet

Ich schreibe meinen Namen in arabischer Schrift

Themenkreis: Islam in Österreich

In diesem Themenkreis sollen die Schülerinnen und Schüler Jahr für Jahr ihr Wissen über die Muslime in Österreich und in Europa vertiefen, damit sie erfahren, dass kein Widerspruch zwischen ihrem Muslimsein und ihrem Bekenntnis zu Österreich und zu Europa besteht – sondern dass vielmehr die Chance und die Aufgabe der Muslime in Österreich und in Europa gerade darin besteht, diese Identitäten miteinander zu vereinbaren, so wie auch Muslime in anderen Ländern der Welt durchaus ihre religiöse und nationale Identität miteinander verbinden. In diesem Schuljahr erfahren die Schülerinnen und Schüler, aus welchen Kulturen Muslime in Österreich stammen.

Aus welchen Kulturen stammen Muslime in Österreich?

Islamische Feste in Österreich feiern

Das Fest am Ende des Fastenmonats

Das Opferfest

Themenkreis: Geschichte(n)

Die Geschichte des Propheten Yusuf / Josef

Die Geschichte des Propheten Yusuf berührt sehr viele unterschiedliche Dimensionen, welche zum Teil in dieser Einheit zusammen mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert werden sollen. Ein wichtiger Inhalt ist die persönliche Stärke des Propheten, welcher immer wieder sehr schwierige Situationen in seinem Leben zu bewältigen hatte. Dass die Beziehung zu seinen Geschwistern zumindest zu Beginn der Geschichte weder geschwisterlich noch freundschaftlich war, führt die Schülerinnen und Schüler nochmals zu der Frage, wie Liebe und Freundschaft entsteht und erlaubt ihnen auch konkrete Bezüge zu ihrer eigenen Lebenserfahrung einzubringen. In der Erarbeitung von Stationen der Lebensgeschichte von Yusuf (der Traum, die Geschwister und die Verschwörung, Durchführung des Plans, Yusuf in Ägypten, Verführung Yusufs, Yusuf im Gefängnis, der König und sein Traum, Yusuf als Finanzminister, Yusufs Brüder in Not, Yusuf und sein Vater Yaqub) ergibt sich ein rundes Bild seiner Persönlichkeit, welche durchgehend von dem Vertrauen zu Gott geprägt ist und letztlich ein glückliches Ende findet. (vgl. Surah Yusuf etc.)

Sirah des Propheten (a.s.)

Die Lebensgeschichte des Propheten Muhammad (a.s.) hat für Muslime eine wesentliche Bedeutung, weil er als besonders vorbildlicher Mensch angesehen wird (al-Ahzab 33/21; al-Mumtahina 60/6). Den Schülerinnen und Schülern soll anhand der Etappen des Lebens des Propheten (a.s.) vermittelt werden, welche Charaktereigenschaften der Prophet Muhammad (a.s.) hatte und welche schwierigen Situationen er schon in frühester Kindheit ausgesetzt war – aber auch, warum ihn die Menschen so sehr liebten und ihm in Scharen folgten.

Von der Geburt bis zur Offenbarung

Die sehr persönliche Geschichte des Propheten (a.s.) von seiner Kindheit als Waisenkind, über seine Hochzeit mit Khadidscha bis zum Ereignis der ersten Offenbarung.

Islam in Makkah

Die erste Zeit des Islam mit ihren großen Schwierigkeiten und Verfolgungen jeglicher Art. In diesem Zusammenhang erfahren die Schülerinnen und Schüler auch Näheres über die ersten Muslime, die Sahaba.

6. Schulstufe: Die Schöpfung bewahren

Eine Elfjährige bzw. ein Elfjähriger beginnt zunehmend, Sachverhalte zu erkunden, welche sie bzw. er bis dahin einfach geglaubt oder widerspruchlos angenommen hat. Es ist eine neue Lebensphase, in der das Kind verstehen will; so beginnt es, alles – vor allem das Metaphysische - zu hinterfragen. So thematisiert der islamische Religionsunterricht die Schöpfung, um den Schülerinnen und Schülern das islamische Konzept des Menschen als Statthalter Gottes auf Erden (Khalifatullah fil-Ard) ausführlich zu vermitteln. Die Schöpfung wurde dem Menschen von Gott als Amanah anvertraut, nachdem die Himmel und die Erde und die Berge diese Verantwortung abgelehnt haben (vgl. al-Ahzab 33/73) – dies fordert vom Menschen den vollen Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung. In der Auseinandersetzung mit der Gentechnik sollen die Schülerinnen und Schüler einen Standpunkt entwickeln, der in ihrem verantwortlichen Eintreten für die Schöpfung begründet ist und dieses auch reflektiert. Es ist Aufgabe des islamischen Religionsunterrichtes, die Schülerinnen und Schüler zu ermuntern, vom einfachen Glauben zur sicheren Überzeugung zu gelangen, dass Gott die Welt, den Menschen, die Tiere und die Pflanzen auf beste Art und Weise geschaffen hat, dass es aber für die Bewahrung und den Schutz dieser wundervollen Schöpfung eines verstärkten Engagements und einer aktiven Grundhaltung bedarf – langfristig führt dies sicherlich zur Steigerung sozialer Fertigkeiten junger Menschen. Dankbarkeit sowie das Bewahren von anvertrautem Gut sind die Charaktereigenschaften, die in ihrer Vollendung unmittelbar zur Wahrung und zum Schutz der Schöpfung führen. Die Prämisse – weder sich selbst noch anderen zu schaden – sollte jede Schülerin und jeder Schüler am Ende dieser Schulstufe verinnerlicht haben.

Themenkreis: Islam leben und verstehen (Islam, Iman, Ihsan)

Das tägliche rituelle Gebet (As-Salah)

In diesem Schuljahr beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem zweiten Glaubensgrundsatz sowie mit der zweiten Säule des Islam. In der Auseinandersetzung mit dem Gebet soll die Frage nach dem Warum und Wieso im Zentrum der Vermittlung stehen – es geht nicht um ritualisiertes Nachahmen, sondern um die Vermittlung von Sinngehalten und deren spirituelle

Dimensionen. Nichtsdestotrotz müssen auch die rituellen Gebetstexte und Gebetshaltungen erlernt werden, da die Umsetzung der zweiten Säule verpflichtend ist: (Ali-Imran 3/103) sowie der Hadith: „Der Schlüssel zum Paradies ist das Gebet, und der Schlüssel zum Gebet ist die Reinigung!“ (Ahmad)

Warum das Gebet

Die Gebetswaschung und Tahara

Voraussetzungen des Gebets

Wie verrichte ich das Gebet

Die Engel – Allahs gehorsame Diener und Boten

Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler alle wichtigen Informationen über die Engel und ihre Namen, Eigenschaften und Aufgabenbereiche. Es ist sicherlich angebracht, auch über die Verwendung des Wortes Engel in der Alltagssprache nachzudenken und zu überlegen, inwiefern religiöse Begriffe den Alltag prägen – wenn auch in sehr verkürzter Bedeutung. (vgl. Baqara 2/97f,285, an-Nisa‘ 4/136, as-Sadschda 32/11, az-Zukhruf 43/77,80, al-Muddathir 74/30 f. etc.)

Wer sind die Engel?

Eigenschaften der Engel

Namen und Aufgabenbereiche der Engel

Themenkreis: Quellen des Islam

Qur‘an: Warum sukzessive Herabsendung?

Schülerinnen und Schüler erfahren in diesem Themenkreis, warum der Qur‘an sukzessive herabgesandt wurde und welche Erleichterungen dies für die Menschen bedeutete. Anhand des Beispiels des Alkoholverbots, welches in vier Stadien untersagt wurde, bekommen sie einen ersten Einblick in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Qur‘an.

Beispiel: Das Alkoholverbot in vier Schritten

Neben der theologischen Dimension des Alkoholverbotes sollen die Schülerinnen und Schüler auch die psychologische und gesellschaftliche Dimension dieses Verbotes erkennen und verstehen, dass Drogen jeder Art im Islam verboten sind. Die Lehrerin und der Lehrer können in diesem Kontext auch auf die Gefahren von Sucht eingehen.

Ich erweitere mein Surenrepertoire um 2 weitere Suren

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler den Wortlaut zweier neuen Suren aus dem Kontingent der kurzen Suren auswendig. Sie erfahren die ungefähren Inhalte, diskutieren miteinander darüber und suchen Situationen in ihrem eigenen Leben, in denen diese Inhalte vorkommen oder umsetzbar sind. Aufgrund dessen, dass die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler bezüglich Suren sehr stark variieren, soll hier, wie in vielen anderen Kontexten, differenzierend vorgegangen werden. Aus diesem Grund können hier auch keine Surennamen vorgegeben.

Hadithe zum Islam und Iman

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler einige Ahadith. Sie lernen die Struktur der Ahadith kennen und unterscheiden zwischen Kettenüberlieferung und Inhalt (Sanad und Matn). Sie lernen auch die Quellen, aus denen die Ahadith entnommen werden können, kennen.

Imam al Bukhari

Imam Maalik

Fard (Wadschib), Mustahab, Mubah, Makruh, Haram

Pflicht, Erwünscht, Indifferent, Unerwünscht, Verboten.

Themenkreis: Miteinander leben

Ich entwickle mich

Passend zum Jahresmotto sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Charaktereigenschaften der Dankbarkeit und ihrem Antonym der Undankbarkeit sowie mit der Vertrauenswürdigkeit und dem Gegensatz der Unzuverlässigkeit auseinandersetzen und erkennen, dass gerechtes Handeln (vgl. An-Nahl 16/90, al-Ma‘ida 5/8, al-An‘am 6/152) in allen Lebensbereichen unerlässlich ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier wieder ermuntert werden, sich selber auch charakterlich weiter zu entwickeln.

Dankbarkeit im Gegensatz zu Undankbarkeit

„Doch Er gab euch Gehör und Gesicht, Verstand und Gemüt, damit ihr dankbar seid!“ (an-Nahl 16/78) sowie: „Es gehört zum Glück der Kinder Adams ...“ (Tirmidhi)

Amanah (Vertrauenswürdigkeit) im Gegensatz zu Unzuverlässigkeit

„Der hat keinen Glauben, dem man nichts anvertrauen kann!“ (Bukhari)

Gerechtigkeit

Geschichte des Kalifen Umar mit seinem Sohn

Meine Umgebung und Ich

Eine weitere charakterliche Dimension betrifft die Gesellschaft und die Umgebung um den Menschen herum. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst selbständig erarbeiten, wie Schaden definiert werden und wie er abgewehrt werden kann. In diesem Zusammenhang könnte erläutert werden, warum - wie in dem Hadith: „Verursache keinen Schaden und lasse keinen Schaden zu!“ - oftmals offene Formulierungen (Schaden) verwendet werden, obwohl es sehr umfassende Themenstellungen betrifft (vgl. auch ar-Ruum 30/41).

Ich und Menschen mit anderen Überzeugungen

Im ersten Teil dieses Bereiches sollen Schülerinnen und Schüler durch Diskussionen darin bestärkt werden, dass bestehende Unterschiede zu anderen Menschen nicht unbedingt zu Konflikten auf einer oder beiden Seiten oder auch zur Ablehnung führen müssen. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin darin unterstützt werden, Gemeinsamkeiten zu entdecken, diese zu artikulieren und zu präsentieren. Als Abschluss könnte in einer interreligiösen Stunde ein gemeinsames Projekt geplant oder auch durchgeführt werden.

Unterschiede – kein Grund zur Ablehnung!

Wir entdecken Gemeinsamkeiten!

Interreligiöse Stunde

Die Natur und Ich: Liebe zur Natur

Den Schülerinnen und Schülern soll in dieser Einheit Umweltschutz als genuiner Inhalt des Islams verdeutlicht werden. Die Liebe zur Natur ist die Grundlage für die Verantwortlichkeit ihr gegenüber, was ausdrücklich auch in vielen Textquellen verankert ist. Indem sich Allah mit Seinen absoluten Eigenschaften überall in der Natur offenbart, soll die Natur als ein wunderbares Zeichen Seiner Schöpfung geachtet und bewahrt werden.

Der Nutzen der Natur (‘Abasa 80/24-32)

Die Schönheit der Natur (An-Naml 27/60)

Kein Muslim pflanzt eine Pflanze oder sät Samen aus, und es isst davon ein Mensch oder ein Tier, ohne dass er dafür Sadaqa bekommt. (Ahmad)

Menschen tragen Verantwortung für die Natur

Al-A‘raf 7/56

Eines Tages kritisierte der Prophet Muhammad (s) einen Mann, der die Gebetswaschung vollzog, wegen seines verschwenderischen Umgangs mit Wasser. Der Mann war überrascht und fragte: „Kann man denn beim Wasserverbrauch verschwenden?“ Der Prophet (a.s.) antwortete: „Ja, selbst wenn du bei einem fließenden Fluss Wudu machst!“ (Ibn Madscha)

Die Natur weist auf Allah hin

Veränderung der Natur hat Folgen für den Menschen (Suratur-Ruum)

Themenkreis: Islamische Kunst und Kultur

In diesem Themenkreis geht es darum, den in der 5. Schulstufe gewonnenen Bezug zur Schrift des Qur‘ans zu verstärken. Die Schülerinnen und Schüler lernen ganze Worte zu schreiben. Sie lernen außerdem das Lesen der arabischen Worte und Sätze und forcieren damit ihre Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Alphabet zu beherrschen. Sie lernen die Bedeutung einzelner immer wieder vorkommender Worte und suchen sie auch im Qur‘anischen Text.

Die Kunst der arabischen Schrift

Ich wiederhole und übe das arabische Alphabet

Ich schreibe ganze Worte und Sätze

Ich suche bekannte Worte im Qur´anischen Text

Themenkreis: Islam in Österreich

Im 2. Hauptschuljahr sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die islamische Infrastruktur in Österreich mit ihren Moscheen, Schulen, Kindergärten etc. erhalten, damit sie erkennen, wie integriert Muslime in dieser Gesellschaft sind und wie selbstverständlich es auch ein „islamisches“ Leben in Österreich gibt. In diesem Zusammenhang soll die Lehrerin und der Lehrer die Schülerinnen und Schüler dazu motivieren zu erkennen, in welchen Bereichen noch viel Nachholbedarf existiert (etwa Kunst und Musik) und wie wichtig es ist, dass Muslime sich nicht nur auf ihre eigenen Bedürfnisse und Einrichtungen konzentrieren, sondern darüber hinaus Anteil am gesellschaftlichen Leben nehmen und einen konstruktiven Beitrag für die Gesellschaft insgesamt leisten.

Islamische Infrastrukturen in Österreich

Moscheen

Schulen

Geschäfte

Themenkreis: Geschichte(n)

Der Prophet Sulaiman / Salomon

Die Geschichte des königlichen Propheten Sulaiman berührt in seiner Begegnung mit den Ameisen die Thematik des Jahresmottos, so dass die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden können, aus seiner Geschichte Grundsätze für die Bewahrung der Schöpfung und den Umgang mit Tieren zu erarbeiten. In der Beschäftigung mit weiteren Aspekten der Lebensgeschichte des Propheten Sulaiman erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass schon vor langer Zeit Frauen als gerechte Herrscherinnen agierten und dass allzu viel Prunk und Glanz die Konzentration auf das Wesentliche verhindern können. (vgl. Surah An-Naml/die Ameisen etc.).

Geschichte des Islam

Islam in Madinah

Die Auswanderungen der Muslime (Hidschra) – zuerst nach Abessinien und dann nach Madinah und die jeweilige Integrationsleistung, vor allem im Zusammenwachsen der Gesellschaft in Madina. Was hat sich in Madinah verändert? Welche neuen Offenbarungen wurden herab gesandt? Etc.

Die vier Kalifen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in dieser Einheit einen Überblick über die Zeit und die Persönlichkeiten der so genannten rechtgeleiteten Kalifen.

Abu Bakr

Umar

Uthman

Ali

7. Schulstufe: Wie werde ich stark?

Im Zeitalter des maßlosen Fernsehkonsums und der weit verbreiteten, sehr realistisch gestalteten Gewaltspiele, im Zeitalter der visuellen Reize und emotionalen Herausforderungen scheint Gewalt für viele Jugendliche ein möglicher Weg zur Konfliktlösung zu sein. Schon in der 1. Schulstufe AHS hat sich der islamische Religionsunterricht dieser aktuellen Thematik angenommen, in diesem Schuljahr soll sie intensiver und aus verschiedenen Blickrichtungen heraus besprochen werden. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Stärke nicht mit Gewalttätigkeit verwechselt werden darf, sondern dass echte Stärke in der Bildung einer starken und ausgeglichenen, friedlichen Persönlichkeit besteht, so wie es der Prophet Muhammad (a.s.) in einer Überlieferung definiert hat: „Stark ist nicht der Gewalttätige, sondern stark ist, wer sich im Zorn beherrscht.“ In diesem Zusammenhang ist es sicherlich sinnvoll, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass es manchmal notwendig ist, auch einmal gegen den Strom zu schwimmen und ein klares Nein! auszusprechen. Ein Nein zur Gewalt, ein Nein zu Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus etwa. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin zwischen positiver und negativer körperlicher Stärke differenzieren und lernen, dass Energie, welche in diesem Alter oftmals in großem Ausmaß vorhanden ist, gebündelt und in sinnvolle Handlungen eingebracht werden sollte.

Am Themenkreis der Zakat wird die Position des Islam gegenüber den so genannten „Armen und Schwachen“ der Gesellschaft deutlich. Almosen annehmen zu müssen von Menschen, die selber entscheiden können, ob sie spenden wollen oder nicht, bedeutet für den Almosenempfänger eine dem Menschen nicht würdige Abhängigkeit. Dagegen steht ihnen im Islam ein bestimmter Anteil am Besitz der Wohlhabenden – die Zakat als religiöse Pflichtabgabe – fest und unabänderlich zu.

Themenkreis: Islam leben und verstehen (Islam, Iman, Ihsan)

Die sozial-religiöse Pflichtabgabe (Zakat) und die Spende (Sadaqa)

Zakat als sozial-religiöse Pflichtabgabe gehört zu den fünf Säulen des Islam und Informationen darüber zum Basiswissen eines Muslims. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Sinn der Zakat und ihrer Funktion aus wirtschaftspolitischer Sicht auseinandersetzen und verstehen, dass Zakat aus religiöser Perspektive ein Recht bedürftiger Menschen und kein Almosen darstellt.

Arten der Zakat

Beteiligte an der Zakat

Unterschied zwischen Zakat und Sadaqa

Wichtig ist, dass der Unterschied zwischen Zakat als sozial-religiöser Pflichtabgabe und Sadaqa als freiwilliger Spende deutlich erkannt wird, wobei beiden gemeinsam ist, dass sie als eine Form der Reinigung des Vermögens betrachtet werden.

Die Pilger- und die Wallfahrt (Al-Hadsch und Al-Umra)

Hadsch geht auf den Propheten Ibrahim und seinen Sohn Ismail zurück

Hadsch bekämpft Diskriminierung und Rassismus

Hadsch ist eine große Chance auf Charakterreinigung

Der Glaube (Iman) an die offenbarten Bücher

Warum gibt es überhaupt Offenbarung? Mit dieser Kernfrage sollen sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Hauptschulstufe beschäftigen und eigene Antworten dafür entwickeln. Zu den Grundlagen des islamischen Glaubenssystems gehört auch der Glaube an alle Propheten sowie an die Bücher, die ihnen offenbart wurden – so dass Kenntnisse über diese Bücher auch für die Muslime grundlegenden Charakter haben. Es soll in diesem Zusammenhang auch erarbeitet werden, warum mit dem Qur'an ein abschließendes Buch offenbart wurde.

Warum überhaupt Offenbarung?

Wir glauben an alle Bücher

Welche Bücher wurden offenbart?

Musa / Moses: At-Taurat (die Thora)

Dawud / David: Az-Zabur (die Psalmen)

Isa / Jesus: Al-Indschil (das Evangelium)

Muhammad: Al-Qur'an (der Qur'an)

Warum ein abschließendes Buch?

Die Vorzüge der Qur'anlesung

Dass die regelmäßige und gekonnte Qur'anrezitation das Herz belebt und Kraft schenkt, ist Inhalt des letzten Abschnittes. In diesem Zusammenhang sollen die Schülerinnen und Schüler die Regeln der Qur'anrezitation erlernen.

Themenkreis: Quellen des Islam

Wie hat uns der Qur'an erreicht?

Die Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Jahren einige Grundkenntnisse über den Qur'an und die Sunnah des Propheten (a.s.) erhalten und sollen in diesem Jahr darauf aufbauend lernen, wie der Qur'an überliefert und bewahrt wurde und welche wissenschaftlichen Bemühungen hinter dieser Anstrengung verborgen sind. Sie erfahren, dass der Qur'an sowohl mündlich als auch schriftlich vielfach und kontinuierlich überliefert wurde.

Der Schüler lernt vom Gelehrten mündlich

Der Qur'an wurde niedergeschrieben

Viele Muslime lernen den gesamten Qur'an auswendig
Allah verspricht, den Qur'an zu schützen

Ich erweitere mein Surenrepertoire um 2 weitere Suren

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler den Wortlaut zweier neuen Suren aus dem Kontingent der kurzen Suren auswendig. Sie erfahren die ungefähren Inhalte, diskutieren miteinander darüber und suchen Situationen in ihrem eigenen Leben, in denen diese Inhalte vorkommen oder umsetzbar sind. Aufgrund dessen, dass die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler bezüglich Suren sehr stark variieren, soll hier, wie in vielen anderen Kontexten, differenzierend vorgegangen werden. Aus diesem Grund können hier auch keine Surenamen vorgegeben.

Die wichtigsten Hadith-Überlieferer

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Hadith-Überlieferer kennen und erfahren, dass unter ihnen auch bedeutende Frauen waren. In der Auseinandersetzung mit ihren Biographien erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Bild über den Propheten Muhammad (a.s.), welches von seinen Augenzeugen und Anhängern überliefert wurde.

Aischa
Um Salama
Umar
Ali
Abu Huraira
Ibn Abbas
Ibn Umar etc.

Themenkreis: Miteinander leben

Ich entwickle mich

Wie schafft es ein Mensch, echte Stärke zu äußern? Der Prophet Muhammad (a.s.) gibt da klare Anweisungen und betont, dass die Stärke des Menschen nicht in der Gewalttätigkeit bzw. der Gewaltbereitschaft liegt, sondern in seiner Fähigkeit, sich im Zorn zu beherrschen (vgl. Hadith bei Ahmad, sowie „Wenn einer von euch erzürnt, soll er schweigen.“ (Ahmad ibn Hanbal etc.). Weiterhin erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass es besser ist, sich unter die Menschen zu mischen und mit ihnen zu leben – selbst wenn man dabei Unrecht oder Unannehmlichkeiten erfährt – als sich zum Gottesdienst zurückzuziehen; und dass Sanftmut und Geduld im Umgang mit den Menschen von Allah geliebte Charaktereigenschaften sind. (vgl. Baqara 2/153, Ali-Imran 3/200, az-Zumar 39/10 sowie Muslim, Tirmidhi und Nasa'i etc.). Last but not least erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Vertrauenswürdigkeit eng verknüpft ist mit dem Respekt anderen Menschen gegenüber. (vgl. „Muslim ist, vor dessen Zunge und Hand die Menschen sicher sind.“ Tirmidhi, Nasa'i etc.)

Geduld statt Eile
Stärke bedeutet Selbstbeherrschung
Vertrauenswürdigkeit

Meine Umgebung und Ich

„Der Beste von euch ist der, der den Menschen am Nützlichsten ist.“ Dieser Ausspruch des Propheten Muhammad (a.s.) kann als Motto für diese Einheit betrachtet werden, in der es um Hilfsbereitschaft und Einsatz für Andere als zwei wichtige Charaktereigenschaften im Umgang mit anderen Menschen geht. Es sind Dimensionen, welche heute immer weniger Bedeutung haben, weil sich viele Menschen mit ihren Schwierigkeiten und Problemen zurückziehen und für Hilfsangebote nicht mehr erreichbar sind. Die Religionslehrerin und der Religionslehrer sollen mit ihren Schülerinnen und Schülern in diesem Kontext erarbeiten, wie sehr sich die Beziehungen auch zwischen fremden Menschen verändern und verbessern können, wenn diese beiden Dimensionen einen präzentieren Platz in unserem Leben finden würden.

Hilfsbereitschaft
Einsatz für Andere
Ich und Menschen mit anderen Überzeugungen

Ergänzend zur Auseinandersetzung mit den offenbarten Büchern im ersten Themenkreis dieser Schulstufe lernen die Schülerinnen und Schüler die Festlichkeiten anderer Religionsgemeinschaften kennen. In diesem Zusammenhang wäre eine oder mehrere gemeinsame Unterrichtsstunden mit den Lehrkörpern der anderen in der Schule vertretenen Religionsgemeinschaften von Vorteil, wo die Schülerinnen und Schüler beispielsweise die Feste anderer aus erster Hand kennenlernen. In der betreuten Begegnung mit Vertretern anderer Religionen können eigene Fragen gestellt und je nach Bedarf auch Themen tiefer behandelt werden. Wichtiger als die Feststellung und dann die Auseinandersetzung mit den Unterschieden zur anderen Religion ist jedoch die Feststellung und Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten derselben, denn diese sind Grundlage für eine von Respekt, Kooperation und gegenseitiger Anerkennung geprägten Umgangsweise.

Meine christlichen, buddhistischen... Schulfreunde erzählen mir von ihren Festen

Ich entdecke Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Themenkreis: Islam und Gewalt

In diesem Themenkomplex sollen aktuelle Themen behandelt und erörtert werden. Aktuell sind Themen immer dann, wenn sie die Schülerinnen und Schüler interessieren und darüber hinaus auch die Gesellschaft, in der wir leben. Das Thema Islam und Gewalt ist in den Medien sehr präsent. Dies und die Tatsache, dass Gewalt in den Schulen immer mehr steigt, rechtfertigt die intensive, auf Quellen gestützte Auseinandersetzung mit der Thematik. Dass Gewalt keine Lösung für Probleme darstellt, ist ebenso ein Erkenntnisziel wie auch die Tatsache, dass bei Gewalt in der Familie Handlungsbedarf besteht.

In dieser Einheit ist von der Lehrerin und dem Lehrer eine besondere Sensibilität mit der Thematik einzufordern, da einige Schülerinnen und Schüler von Gewalt betroffen sein könnten. Sinnvoll ist in jedem Fall auch eine interdisziplinäre Behandlung des Themas etwa in Form eines fächerübergreifenden Projektes.

Gewalt ist keine Lösung

Der Islam lehnt Gewalt ab

Gewalt in der Familie?!

Themenkreis: Islamische Kunst und Kultur

In diesem Themenkreis geht es darum, das Schreiben und die Lektüre der arabischen Schrift zu üben und zu automatisieren. Es geht aber auch darum, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Kunst der arabischen Kalligraphie und der verschiedenen Schriftstilen zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche kalligraphische Schriften und Kunstwerke einzuordnen und einzuschätzen – immer dem prophetischen Motto folgend: „Allah ist schön und liebt das Schöne.“

Ich lerne Arabisch lesen und schreiben

Bekannte kalligraphische Stilrichtungen

Ich erkenne die unterschiedlichen Schriften etc.

Themenkreis: Islam in Österreich und in Europa

Islam in Österreich in Zahlen

Wie viele Muslime leben in Österreich? Wie sind ihre Lebensbedingungen? Wie viele muslimische Schülerinnen und Schüler besuchen den islamischen Religionsunterricht? Diese und viele weitere Fragen sollen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Schulstufe stellen, um sich ein sachliches Bild über die Muslime in Österreich zu machen. Je nach Interessen der Schülerinnen und Schüler können dann einzelne Dimensionen dieser statistischen Ergebnisse näher diskutiert und erörtert werden – etwa Daten zum Bildungsstand junger Musliminnen und Muslime.

8.Schulstufe: Den Anderen respektieren

Dieser Schwerpunkt hebt noch deutlicher als zuvor die sozio-psychologische Dimension des islamischen Religionsunterrichts hervor. Er verbindet die drei vorher erwähnten Schwerpunkte und lässt die Schülerinnen und Schüler nach der Festigung der eigenen Persönlichkeit sich mit dem Anderen auseinandersetzen – sei es mit dem Freund oder der Freundin, der Schulkollegin oder dem Schulkollegen oder auch mit dem anderen Geschlecht. Das eigene Ich wird dezentral und räumt dem Anderen einen festen Platz ein. Jugendliche möchten ausprobieren, ihre Grenzen kennenlernen. Dies geschieht häufig durch intensiven, oft provokanten Kontakt mit Gleichaltrigen. Hier setzt die islamische Religionslehrerin und der Religionslehrer an und stellt ihren bzw. seinen Schülerinnen und Schülern bewusst die islamischen Werte wie Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Mut und Sanftmut, Bescheidenheit u.a. vor, um

sie zu motivieren, diese auch in ihrem eigenen täglichen Leben umzusetzen. Beginnend mit der Thematisierung der Zakat und Sadaqah werden darauf aufbauend die sozialen Hintergründe dieser Gottesdienste erläutert. Schülerinnen und Schüler können in diesem Zusammenhang interessante, neue und alternative Formen der Umsetzung diskutieren und eventuell sogar durchführen (etwa eine Spendenaktion für Obdachlose o.ä.). In diesen und ähnlichen Solidaritätsprojekten können sie die Wirkung ihres Verhaltens konkret erfahren und sie dann auch im außerschulischen Bereich umsetzen. Das Fazit dieser Schulstufe könnte lauten: Wer tolerant mit Menschen umgeht, gewinnt dauerhaft ihre Liebe und ihren Respekt.

Dies gilt auch für die Beziehungen zwischen Mann und Frau – in der Behandlung der Thematik der Sexualität im Islam erfahren die Schülerinnen und Schüler, warum Gott Liebe und Barmherzigkeit zwischen die Ehepartner gesetzt hat.

Themenkreis: Islam leben und verstehen (Islam, Iman, Ihsan)

Das Fasten (As-Siyam)

In diesem Themenkreis sollen die Schülerinnen und Schüler das rituelle Fasten als eine der fünf Säulen des Islam kennenlernen und alle Regeln, welche damit verknüpft sind, erlernen. Besondere Betonung soll auch hier der Sinn des Fastens als unsichtbarer Gottesdienst (Ibadah) erhalten und das Fasten als einmalige Gelegenheit erkannt werden, etwas Gutes für sich selbst zu tun. Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fasten in anderen Religionen und Kulturen sollte in diesem Schuljahr seinen Raum finden.

Es ist in diesem Zusammenhang unabdingbar, dass die Schülerinnen und Schüler Basisinformationen über Ramadan und die besonderen Gebete im Ramadan sowie Lailatul-Qadr erhalten. Ein gemeinsames Iftar (Mahl des Fastenbrechens) – eventuell auch im Kreise der gesamten Schulstufe – würde dieser Einheit eine besondere Note verleihen und die Beziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern erweitern und vertiefen. (vgl. Baqara 2/183 u.a.)

In diesem Zusammenhang kann auch die erste Offenbarung des Qur´ans, welche ja im Ramadan stattgefunden hat, besprochen werden – oder auch die Bedeutung des Hidschri-Kalenders für den Monat Ramadan: er sorgt dafür, dass der Ramadan durch die Jahreszeiten wandert und jeder Mensch mal im Sommer und mal im Winter fastet – d.h. keiner nur aufgrund seines Wohnortes länger oder unter schwierigeren Bedingungen fasten müsste als jemand anderes.

Warum fasten?

Wie fasten?

Wer fastet?

Wann fasten?

Was tun bei Fehlern?

Ramadan

Die Nacht der Bestimmung (Lailatul-Qadr)

Tarawihgebet

Pflichtabgabe am Ende des Ramadan (Sadaqatul-Fitr)

Der Glaube (Iman) an die Propheten

Jede Muslimin und jeder Muslim verinnerlicht den Iman an alle Propheten – ohne Unterschied: „Wir machen keinen Unterschied bei keinem Seiner Gesandten.“ (Baqara 2/285, vgl. auch an-Nisa 4/164; al-An’am 6/83-90; Hud 11/120 etc. sowie die Ahadith bei Bukhari, Muslim, Ahmad u.a.)

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Frage beschäftigen, warum überhaupt Propheten gesandt wurden, was ihre Eigenschaften waren, ihre Aufgaben, ihre Namen etc. Die Unterschiede zwischen Rasul (Gesandter) und Nabi (Prophet) sollen in diesem Kontext ebenso thematisiert werden wie die Entscheidungskraft der sogenannten Ulul-Azm und andere wesentliche Themen der Prophetenschaft, wie etwa die Frage, ob zu jeder Ummah ein Gesandter geschickt wurde. (vgl. al-Fatir 35/24)

Was ist ein Prophet?

Der Unterschied zwischen einem Gesandtem und einem Propheten

Eigenschaften, Aufgaben, Zahl und Namen der Propheten

Ulul-Azm von den Gesandten und Propheten

Für jede Gemeinschaft gibt es einen Gesandten

Themenkreis: Quellen des Islam

Die Rezitation des Qur'an

Einfache Rezitationsregeln

Ich erweitere mein Surenrepertoire um 2 weitere Suren und versuche sie richtig zu rezitieren

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler den Wortlaut zweier neuen Suren aus dem Kontingent der kurzen Suren auswendig. Sie erfahren die ungefähren Inhalte, diskutieren miteinander darüber und suchen Situationen in ihrem eigenen Leben, in denen diese Inhalte vorkommen oder umsetzbar sind. Aufgrund dessen, dass die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler bezüglich Suren sehr stark variieren, soll hier, wie in vielen anderen Kontexten, differenzierend vorgegangen werden. Aus diesem Grund werden hier auch keine Surennamen vorgegeben.

Qur'anübersetzungen

Die Frage der Übersetzbarkeit des Qur'an sollen sich die Schülerinnen und Schüler des islamischen Religionsunterrichtes stellen und sich darum bemühen, sie anhand des Vergleichs einer guten Auswahl unterschiedlicher Qur'an-Übertragungen in die deutsche Sprache selbständig zu beantworten. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass jede Übersetzung Interpretation ist und somit – aus religiöser Perspektive – auch als Interpretation bzw. Exegese (Tafsir) bezeichnet und mit ihr wie mit einer Exegese umgegangen werden muss. Tiefe spirituelle Erkenntnisse und religiös gültige Aussagen können nur aus der arabischen Originalquelle selbst gewonnen bzw. erarbeitet werden. Es muss ein deutlicher Unterschied gemacht werden zwischen dem Wort Gottes und der Aussage eines Menschen, der Gottes Wort interpretiert.

Sahih Bukhari und Sahih Muslim

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Einheit die herausragenden Sammler des Hadith Bukhari und Muslim und ihre Vorgehensweise bei der Sammlung des Hadith kennen und schätzen lernen. Weiterhin sollen sie in Grundzügen wissen, welche Kriterien diese Gelehrten für die Kategorisierung der Ahadith angewendet haben und in welchen Sammlungen ihre Arbeit niedergeschrieben wurde.

3. Themenkreis: Miteinander leben

Ich entwickle mich

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Themenkreis erfahren, dass Respekt dem Anderen gegenüber voraussetzt, dass man ihm zunächst einmal zuhört und zumindest versucht zu verstehen, welche Ansichten er vertritt, ohne ihn gleich mit lauter Stimme zu unterbrechen. Die Fähigkeit, sich in ihn hineinzusetzen erschließt dem aufmerksamen und respektvollen Zuhörer weitere Dimensionen des Verständnisses, welche für ihn interessant und durchaus bereichernd sein können. In der Surah Luqman gibt Luqman, der Weise, seinem Sohn Hinweise für den Umgang mit Anderen – auch was die Dimension des ruhigen Gesprächs mit anderen Menschen betrifft. Die Schülerinnen und Schüler sollen z.B. in Rollenspielen ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Bereitschaft in Bezug auf diese Charaktereigenschaft erkunden und dazu befähigt werden, konstruktiv ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Ein weiterer Charakterzug, der in diesem Themenkreis erarbeitet werden soll, ist der der Bescheidenheit – auch der eigenen Meinung gegenüber. Hier kann die Aussage des Imam asch-Schafi'i, eines der Begründer der vier Rechtschulen, als Verhaltensregel übernommen werden: „Meine Ansicht ist richtig, und möglicherweise falsch. Eine andere Ansicht als meine ist irrig, und möglicherweise richtig.“ Als letzten Aspekt sollen die Schülerinnen und Schüler sich mit der Thematik der üblen Nachrede befassen und erarbeiten, welcher besonderer Wert der Versöhnung zwischen zwei Menschen im Islam zugesprochen wird: „Soll ich euch nicht über etwas berichten, dass besser ist als die Stufe des Gebets, des Fastens und der Sadaqah?“ Sie sprachen: „Doch, Allahs Gesandter.“ Er sagte: „Zwischen zwei Menschen Frieden schließen.“ (Tirmidhi). (Vgl. auch al-Hudschurat 49/11 u.a.)

Zuhören statt Unterbrechen

Die Stimme erheben, wo es nötig ist

Bescheidenheit (Tawadu')

Versöhnen statt übler Nachrede

Meine Umgebung und Ich

Auch in diesem Kapitel soll es um den Respekt anderen Menschen gegenüber gehen – diesmal jedoch der eigenen Familie gegenüber: den Eltern, den Geschwistern – aber auch gegenüber den eigenen Kindern. Grundlage ist auch hier wieder Surah Luqman, aber auch Verse aus Surat-Isra'(17/23) Die

Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Kontext erkennen, welche Bedeutung der Familie im Islam zukommt, und dass ein gutes Zusammenleben nur dann funktionieren kann, wenn dieser Respekt auf allen Ebenen auch zur Geltung kommt, und nicht nur von einer Seite eingefordert wird, wie es folgender Ausspruch des Propheten verdeutlicht: „Wer eine Tochter hat (...) sie nicht missachtet und ihr seine Söhne nicht vorzieht, den lässt Allah in das Paradies eintreten.“ (Ibn Abbas, Abu Dawud).

Meine Familie und Ich

Die Eltern respektieren

Ich und Menschen mit anderen Überzeugungen

Klares inhaltliches Ziel dieses Themenblocks soll die Befähigung der Schülerinnen und Schüler sein, auch widersprüchliche Erfahrungen auszuhalten. Es geht hier um das islamische Prinzip der Toleranz, das besagt „Ich akzeptiere und respektiere, dass du eigene Ein- und Vorstellungen hast, die du für richtig hältst und erwarte gleichzeitig von dir, dass du akzeptierst und respektierst, dass auch ich eigene Ein- und Vorstellungen habe, die ich für richtig halte“ – nach dem qur'anischen Prinzip „Ihr habt eure Religion und Lebensweise und ich habe die Meine“. Diese Basis eines gelungenen Zusammenlebens in Würde und Achtung sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen und realisieren können.

Unterschiede zwischen Islam und Christentum

Der gesunde Umgang mit Unterschieden

Die Natur und Ich

Wasser ist die Quelle allen Lebens: „Und Allah erschuf alle Lebewesen aus Wasser.“ (an-Nur 24/45, vgl. auch al-Furqan 25/54 und al-Anbiya 21/30). An über 20 Stellen berichtet der Qur'an über den Segen Gottes, der mit dem Regen auf die Erde kommt (vgl. al-Hidschr 15/22; Ta-Ha 20/53; an-Naml 27/60; al-Ankabut 29/63; Fatir 35/27; az-Zumar 39/21; as-Sadschda 45/5 etc.) und erinnert die Menschen an diese Seine Gabe. Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Einheit grundlegende Informationen über die Bedeutung von Wasser als Quelle allen Lebens erhalten, weiterhin sollen sie sich intensiv und möglichst interdisziplinär mit der Thematik des Regens – sowohl was die Entstehung des Regens und was seine Wirkung betrifft, als auch der Problematik des sogenannten „sauren Regens“ mit der Dimension der Umweltverschmutzung auseinandersetzen. Abschließend können die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schulstufe ein Umweltprojekt durchführen, welches sich mit der Fragestellung der zunehmenden Bedeutung des Wassers in der globalen Situation als auch mit der Fragestellung der Reinhaltung des Wassers beschäftigt. Schön wäre auch eine Exkursion in das örtliche Wasserwerk.

Wasser – die Quelle alles Lebens

Regen bringt Segen

Umwelt-Projekt: Woher kommt das Wasser? Wie kann es rein gehalten werden?

Themenkreis: Islamische Kunst, Kultur

Moscheen Europas

Moscheen der Welt

Moscheen als Kunstbauwerke: Bauelemente einer Moschee

Ornamente und Stuckaturen in den Moscheen

Themenkreis: Islam in Österreich und in Europa

Muslimsein im österreichischen Berufsleben

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in dieser Einheit mit ihrem zukünftigen Berufsleben auseinandersetzen und erfahren, dass Arbeit im Islam eine wesentliche Bedeutung hat. Allahs Gesandter (a.s.) hat gesagt: „Niemand nimmt bessere Nahrung zu sich als die, die er durch seiner Hände Arbeit erworben hat. Der Prophet David – Friede sei mit ihm – ernährte sich von seiner Hände Arbeit.“ (Bukhari) Diese und viele weitere Quellen betonen die wichtige Bedeutung der Arbeit für den eigenen Lebensunterhalt und lehnen Faulheit und das unnötige Belasten anderer Menschen ab. Dies kommt auch in der Geschichte des Propheten Muhammad (a.s.) zum Ausdruck, der ablehnte, dass ein Mensch sich nur dem Gottesdienst widmete, während andere Menschen für seinen Lebensunterhalt aufkamen. Er sagte zu dem „Gottesdiener“: „Alle anderen sind besser als du! (Mukhtalaf al-Hadith)

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Einheit jedoch auch die ethisch-moralischen Vorschriften kennenlernen, welche den Lebenserwerb betreffen, etwa das absolute Verbot des Betrug, oder das Verbot des Handelns mit verbotenen Gütern etc.

Am Ende der Einheit sollen die Schülerinnen und Schüler am Beispiel erfolgreicher Muslime im österreichischen Berufsleben erkennen, dass es sehr wohl möglich ist, praktizierender Muslim zu sein und dennoch Erfolg im Beruf zu haben. Hier bietet sich darüber hinaus an, Mütter und Väter, die berufstätig sind, in den Unterricht einzuladen, um ihren Beruf vorzustellen.

Die Bedeutung der Arbeit im Islam

„Vergiss aber auch nicht deinen Anteil am Diesseits. Und tu Gutes, so wie Allah dir Gutes getan hat.“ Vgl. auch Qur’an: al-Qasas 28/77 (sowie an-Nadschm 53/39; und: „O mein Allah, ich nehme Zuflucht bei Dir vor Unfähigkeit, Faulheit, Feigheit, Geiz.“ (Muslim)

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser Einheit erfahren, welche Wertschätzung Arbeit und Berufstätigkeit im Islam erfährt. Sehr viele Überlieferungen des Propheten Muhammad (a.s.) belegen die Notwendigkeit, einer Arbeit nachzugehen, wenn man dazu imstande ist.

In diesem Zusammenhang soll auch erörtert werden, welche gesellschaftlichen Folgen es hat, wenn man nicht arbeitet. Die Auseinandersetzung mit der Thematik soll jedoch nicht die Problematik auf dem Arbeitsmarkt ausblenden – in diesem Kontext sollen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit der Frage beschäftigen, wie Arbeit überhaupt definiert werden kann und definiert wird.

Beispiele erfolgreicher österreichischer Muslime im Berufsleben

Themenkreis: Islam und Sexualität

Sexualität ist ein natürliches menschliches Bedürfnis

Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass Sexualität ein natürliches menschliches Bedürfnis ist und z.B. vom spanischen Gelehrten Ibn Hazm im Rahmen der Ehe als eine der gelebten Vorfreuden auf das Paradies bezeichnet wurde. Auch qur’anische Verse und Überlieferungen des Propheten (a.s.) bestätigen, dass die in der Ehe gelebte sexuelle Beziehung zwischen Mann und Frau ein Ausdruck der Liebe und der Hingabe ist und dass die Frau bei ihrem Mann und der Mann bei seiner Frau den inneren Frieden und die Erfüllung ihrer bzw. seiner Bedürfnisse findet. Es soll den Schülerinnen und Schülern auch vermittelt werden, dass es sich bei der sexuellen Beziehung um eine sehr private und intime Beziehung handelt, welche nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert werden sollte (vgl. Bukhari: „Zu denen, die vor Allah am Jüngsten Tag den schlechtesten Stand haben gehört ein Mann, der mit seiner Frau schläft und sie mit ihm und er verbreitet ihr Geheimnis“). Die Schülerinnen und Schüler sollen auch darüber diskutieren, wie ihr Traumpartner bzw. ihre Traumpartnerin aussehen und welche Qualitäten sie oder er mit in die Ehe bringen sollte. In diesem Zusammenhang sollen sie erfahren, welche Regelungen mit der Eheschließung verbunden sind – angefangen von der Morgengabe, über den Ehevertrag bis zur Bedingung, dass beide Ehepartner selbständig und aus freien Stücken die Beziehung eingehen. (vgl. Qur’an: ar-Ruum 30/21; Baqara 2/241 u.a.) sowie unzählige Ahadith, wie etwa folgender: „Ein Mädchen kam zum Propheten (a.s.) und berichtete ihm, dass ihr Vater sie gegen ihren Willen an ihren Vetter verheiratet habe. Daraufhin überließ der Prophet ihr die Sache. Sie sagte dann: „Ich bin damit einverstanden (...) aber ich wollte es den Frauen bekannt werden lassen, dass Väter in dieser Sache nicht die Entscheidungsmacht haben.“ (Ibn Madscha) Weiterhin berichtete Khansaa’, dass ihr Vater sie gegen ihren Willen verheiratet habe, woraufhin der Gesandte Allahs (a.s.) die Ehe für ungültig erklärte. (Bukhari)

Was bedeutet Liebe?

Hat Liebe mit Alter zu tun?

Warum ist zina haram?

Verliebt, verlobt, verheiratet ... Ehe im Islam

In diesem Themenbereich sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die islamischen Vorstellungen und Bestimmungen bezüglich der Ehe und der Eheschließung erhalten und diese aus der religiösen Perspektive erarbeiten. Es soll von der Lehrperson darauf hingewiesen werden, dass in Österreich die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden müssen, wenn etwa eine Eheschließung oder eine Scheidung Rechtskraft erlangen soll. Die Lehrerin bzw. der Lehrer sollen den Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass jede Ehe im Islam auf der ausdrücklichen Zustimmung der Eheleute gründet und von gegenseitiger Liebe und Barmherzigkeit erfüllt sein sollte. Dies erfordert von beiden Partnern gegenseitigen Respekt und Anerkennung und einen vernünftigen Umgang bei Meinungsverschiedenheiten.

Der Islam erlaubt keine Zwangsheirat